



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Der zweyte/ ist ein Schmertzen des Zorns.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

auch was es wolle; und über die Feindseeligkeit und Unbilligkeit des Richters / welcher Jesum dem freyen Willen und der Grausambkeit dieses barbarischen Volcks übergeben hat.

2. Schmerz des Zorns.

Es scheint / daß der von Jesu geliebte Jünger / von welchem wir das Geheimnuß *Ecce Homo* gelernet haben / zwey unterschiedene Empfindungen in unsere Herzen hat wollen eindruckten; in dem er eines Theils seinen lieben Meister vorstellte / als das allererbärmlichste Spectacul so jemahlen gewesen war; und anderer Seyts die erschrockliche und unglaubliche Unempfindlichkeit der Juden / welche ihr Geschrey nur vermehrten / und viel grimmiger als zuvor aufschrohen: *Crucifige, crucifige eum*, als sie Jesum den Mann des Schmerzens so erbärmlich zugericht sahen. *Pilatus* (sagt dieser Evangelist/) vermeinte solche harte Herzen durch diese so jämmerliche Gestalt zu erweichen; sagte ihnen derowegen: *Ecce Homo*: Als wolte er sagen: sehet den Menschen / welchen ihr mir Heut morgens habt zu geführt; kennet ihr ihn noch in dieser so jämmerlichen Gestalt? gedunckt euch nicht daß er genug gestrafft seye? wollet ihr ihn gedemüthiget haben? so ist ja niemahlen eine tiefere Demuth gesehen worden als bey Jesu: wollet ihr ihn straffen / so ist er ja dermassen gestrafft worden / daß noch keiner von den grösten Ubelhättern solche Straff hat ausgestanden; obschon er unschuldig ist / und nichts böses gethan hat; was verlangt ihr dann noch mehr?

Crucifige, crucifige eum; Kreuzige ihn

B b

Kreuzige

Creuzige ihn O liebste Seelen / sehet wie weit die
 Verbitterung dieser feindseeligen Juden kommen
 ist. Pilatus vermeinte Jesum los zu lassen / aber
 diese schreyen jemehr und mehr Creuzige ihn /
 Creuzige ihn / wir haben ein Gesäß / und nach
 diesem Gesäß soll er sterben ; dann er hat sich
 selbst zum Sohn Gottes gemacht. Joh. 19. Und
 also Gott gelästert ; ja an dem Creuz-Galgen soll
 er sterben : Crucifige : Er ist des Todes schuldig /
 O Pilate ; dann er weit ein anderer Mensch und
 grösserer Ubelthäter ist / als er dir vorkommt.

O liebste Seelen / Nunquid super his non in-
 dignabor Isa. 57. Solte ich darüber nicht zürnen.
 Ja wer wird sich hierüber nicht billich erzörnen? Je-
 sus ist unschuldig / wie es Pilatus selbst bezeugt / und
 gleichwohl schreyen die Juden / reus est mortis: Er
 muß sterben: Pilatus sagt / des Ränfers Gesäß erleu-
 get ihn: und das unserige / antworten die Juden / ver-
 dammet ihn zum Todt. Nehmet ihn dann hin / sagt
 Pilatus und creuziget ihn ; Ich bin unschuldig an
 dem Blut / dieses Gerechten. Matth. 27. dann ich
 finde keine Schuld an Ihm.

O Pilate was hast du gesagt? Nunquid super
 his non indignabor? Du findest keine Schuld an
 Jesu / und übergibst ihn doch den Juden / daß sie ihn
 creuzigen. Heist daß nicht dem Recht eine Nase
 drehen / und mit der Gerechtigkeit spielen? du sagst er
 seye unschuldig / und liefferst ihn doch zum Todt. Suc-
 cendetur indignatio mea: Es ist ja kein Wunder
 O Pilate / wann ich mich noch mehr über dich erzeu-
 re: in dem ich sehe / daß dieses noch nicht die letzten
 Früchten deiner Gottlosen Schwachheit seynd / welche
 in dem Verstand eines Richters / gleich wie du bist /
 nicht

nichts als Ungerechtigkeit hervorbringet. Die Juden eben so hitzig in ihren ungerechten Verfolgungen/ als du kaltsinnig in der Verdammung deines Jesu/ setzen dir noch hefftiger zu / vorwendend / Jesus sene ein Gotteslästerer / weil er gegen das interesse Gottes geprediget: diejenige / so des Kayfers Parthey halten/ geben vor / daß dieser so vermeinte Missethäter das Volk aufwicke: und dein Anhang gibt dir öffentlich zu verstehen/ daß/ so fern du Jesum frey lasset/ werdest du die Gnad deines Kayfers verlihren: und auf dieses Zureden hast du alsobald dein Red und dein Vorhaben geändert.

Enlet O Christliche Seelen / eilet zu mir / stehet mir bey und secundiret mich durch euren Eyffer in einem so traurigen Stand; zündet und flammet an meinen Zorn und gerechten Schmerken/ in Ansehung dieser allergrösten Ungerechtigkeit/ so jemahlen begangen ist worden. Ecce homo: Siehe dann diesen Menschen O Pilate/ welchen du zum drittenmahl examiniret hast/ und hast ihn allezeit unschuldig gefunden/ und gleichwohl verurtheilest du ihn zu dem Todt. O verfluchte Ungerechtigkeit! Ecce homo: Sehet diesen Menschen ihr Juden/ welcher von seinem Richter öffentlich wird vorgestellt und unschuldig erkläret/ in dem er vor allem Volk seine Hand waschet/ sich also von dem ungerechten Urtheil zu reinigen/ zu welchen ihr ihn zwinget. O unerhörte Feindseligkeit! Ecce homo: Siehe den Menschen O Richter / welchen du gerecht nennest: Joh. 19. Innocens ego sum à sanguine Justii hujus: In dem du sagst/ ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten: Und willst dardurch sagen / daß sein Blut nicht über dich kommen soll; sondern die Ankläger sollen sich in obacht nehmen/ daß ihre Seel nicht

darmit besleckt und bemacklet werde. *Ecce homo*:
 Sehet nun den Menschen / ihr Juden / dessen Blut
 über euere und eurer Kinder Häupter springet; weil
 ihr ihnen selbst diesen teuflischen Anwunsch gethan
 habt. In dem ihr sagt: *Sanguis ejus super nos &*
super filios nostros. *Ecce homo*: So sehe dann
 noch einmahl an diesen Menschen / O Pilate / welchen
 du einen König nennest: *Ecce Rex vester*: Diesen
 verlässest du der Grausambkeit und Unsinnigkeit seines
 Volck. *Ecce homo*: Siehe endlich O Jüdisches
 Volck / diesen Menschen / welcher dein rechtmäßiger
 König ist / und welchen du vor fünff Tagen dafür er-
 kennest; siehe du Sohn David / siehe deinen Messias /
 deinen Heyland; siehe / nach dem du ihm einen so
 schmählichen Scepter und so schmerzliche Cron gege-
 ben hast / wilt du noch darzu haben / daß das Creutz
 sein Thron seye.

Hier soll man billich / O meine Seele / Feuer und
 Thränen vermengen und untereinander mischen: *Je-
 rem. 4.* *Ut ignis indignatio mea*: das Feuer der Er-
 eufferung mit den Thränen des Schmerzens: *Ira in
 indignatione ejus: Psal. 29.* Das Feuer eines rech-
 tmäßigen gefasten Zorns mit den Thränen eines un-
 aussprechlichen berührten und betrübten Herzens:
Ezech. 6. c. *Complebo indignationem meam*: Das
 Feuer der Begierd sich zu rächen (welches alleinig
 meinem Zorn gnug thun und stillen kan) mit den Thrä-
 nen einer wahrhaften und ernstlichen Bereuung mei-
 ner Fehler und Sünden / welche Ursach seynd an allem
 dem / so sich trauriges und schmerzhaftes in diesem
 Geheimnuß ereignen wird.

Aber zurück mit der hitzigen Erenfferung / zurück
 mit dem Feuer der Rachgirikkeit; es ist kein Zeit mehr
 des

des Zorns/ wir seyn in der Zeit der Thränen/ und der Barmherzigkeit. Tu exurgens misereberis Sion, quia venit tempus miserendi ejus. *Psal. 101.* Du wirst aufstehen und dich über Sion erbarmen/ dann die Zeit ist kommen/ daß du dich ihrer erbarmest. Hinweg auch mit den Schmerken des Zorns und des Mitleydens/ wo keine kindliche Reu darbey ist: dann über mich selbst finde ich Ursach genug/ mich zu erzörnen/ und mein eigenes Ubel bringt mich zum Mitleyden: ach! es seynd meine Sünde / die ich beweinen muß/ dieweilen sie meinen Jesum in diesen so erbärmlichen Stand gesetzt haben; diese meine Sünden haben durch den Mund der Juden und des Pilati ein so erschrockliches Urtheil ausgesprochen.

Der dritte Schmerz der contrition oder der Reu.

Ich wolte **GOTT**/ liebste Seelen/ und laßt uns dieses alle sagen/ laßt uns es von Herzen sagen: wolte **GOTT**/ daß der Willen mit dem Verstand übereins stimmete/ und die Reu unserer Herzen dem Licht des Glaubens gemäß wäre; wir sehen die entsetzliche Kennzeichen unserer Sünden in den grausamen und blutigen Wunden unseres leydenten Jesu: wir erkennen ihre Abscheulichkeiten in diesem so jämmerlich verstellten Leib/ und ihre Bosheit in der tieffe seiner Wunden. Ich rede hier ganz kurz ohne Wort-Gepräng und zierliche Umschreibung: wir glauben/ daß der Höchste **GOTT** umb unserer Sünden wegen also erbärmlich tractirt wird/ und wir glauben zugleich/ daß zur Auslöschung solcher Sünden nur einige Buß- Thränen genug seynd/ ja wir glauben/ daß unser geliebte Erlöser auf solche Weis in mitten seiner Schmer-